KANTON solothurn

SGB 0058/2025

Erneuerung der Module Debitoren und Quellensteuer Projekt «NEST.deq» im Steueramt; Bewilligung eines Verpflichtungskredites

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates
an den Kantonsrat von Solothurn
vom 10. März 2025, RRB Nr. 2025/370

Zuständiges Departement

Finanzdepartement

Vorberatende Kommission(en)

Finanzkommission

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung 3
1. Ausgangslage 5
2. Strategiebezug 5
3. Einführungsprojekt NEST.deq 7
3.1 Zeitplan 7
3.2 Inhalt und Projektziele NEST.deq 8
4. Vertragliche Grundlagen 9
5. Auswirkungen 9
5.1 Personelle Konsequenzen 9
5.2 Finanzielle Konsequenzen 10
5.2.1 Investition 10
5.2.2 Jährlich wiederkehrende Kosten 10
5.3 Finanzielle und personelle Konsequenzen für die Gemeinden 11
6. Konsequenzen bei Nichtrealisierung 11
7. Rechtliches 11
8. Antrag 11
9. Beschlussesentwurf 13

Beilage

Wirtschaftlichkeit vom 19. Februar 2025

Kurzfassung

Der Kanton Solothurn hat am 1. Januar 2020 mit der produktiven Einführung der Fachanwendung «NEST» die alte Steuerlösung INES abgelöst. Die Anwendung «NEST» ist das Produkt der Firma KMS AG und erhielt im Jahre 2016 nach einer GATT/WTO Submission den Zuschlag. Am 1. Januar 2024 erfolgte dann im Rahmen eines Nachfolgeprojekts die erfolgreiche Einführung des neuen Release «Refactoring NEST».

Explizit ausgenommen von der Erneuerung im Projekt «Refactoring NEST» waren die Funktionen der folgenden Programme: Debitorendialog, Betreibungsdialog, Verlustscheinbewirtschaftung, Erlassdialog, Quellensteuerdialoge sowie die Batch- und Auswertungsprogramme und die kantonsindividuellen Auswertungs- und Schnittstellenprogramme. Diese Komponenten müssen jetzt im Rahmen dieses Projekts «Erneuerung der Module Debitoren und Quellensteuer Projekt NEST.deq» ersetzt werden.

Die Steuerlösung NEST ist ein Standardprodukt, das in den 1990er Jahren entwickelt wurde und unterdessen von 14 Kantonen eingesetzt wird. Mit der Einführung von NEST im Jahr 2020 wurde der Kanton Solothurn Mitglied der einfachen Gesellschaft IG Nest. Die IG nimmt die Interessen aller Kantone gegenüber dem Lieferanten wahr. Mit dem Beitritt übernahm der Kanton Solothurn sämtliche Verpflichtungen aus den bisher abgeschlossenen Verträgen zwischen den NEST-Kantonen und KMS bzw. den NEST-Kantonen und Drittparteien betreffend dem Produkt NEST. Im Dezember 2024 wurde der Verein Digitale Steuern als Nachfolge der einfachen Gesellschaft IG NEST gegründet. Damit wird u.a. die Interessenwahrnehmung mit der Überführung in die neue Rechtsform gestärkt.

Das Projekt «NEST.deq» zielt darauf ab, die Module Debitor und Quellensteuer in die Modullandschaft von NEST im Kanton Solothurn zu integrieren. Dabei werden kantonsspezifische Abweichungen mittels GAP-Analysen (strategisches Planungs- und Kontrollinstrument), identifiziert und wenn möglich, vorab konfiguriert. Ziel ist es, weitgehend die NEST-Standard-Prozesse zu übernehmen, bestehende Prozesse anzupassen und Automatisierungspotenziale zu nutzen. Die Erneuerung der Module Debitoren und Quellensteuer befindet sich bei der Lieferantin in der Entwicklungsphase. Die Planung des kantonalen Steueramtes sieht die Einführung für den Jahreswechsel 2027/2028 vor. Im Kanton Schwyz ist die Einführung im Zeitraum Q1/Q2 2026 geplant. Als weiterer Pilotkanton wird der Kanton Basel-Stadt im Q2 2026 einführen. Die restlichen Kantone folgen dann ab 2027 gestaffelt.

Beim Projekt NEST Refactoring wurde entschieden, dass die Einführung von NEST.deq nicht Bestandteil der Vorlage «Erneuerung kantonale Steuerlösung Refactoring NEST und Einführung NEST.Objekt SGB 0193/2021 vom 15. Dezember 2021» sein kann. Seitens Lieferanten waren zu diesem Zeitpunkt keine verlässlichen Zahlen und Terminpläne veröffentlicht. Zudem wird aktuell noch immer spezifiziert und programmiert.

Mit der Einführung von «NEST.deq» werden die bisher getätigten Investitionen bestmöglich geschützt (Investitionsschutz, Zukunftssicherheit). Weiter werden dadurch die Kosten in den Bereichen Weiterentwicklung, Betrieb und Wartung tief gehalten. Die neu entwickelte Lösung ermöglicht eine möglichst hohe Effizienz in den für die Module Debitor und Quellensteuer relevanten Prozessen. Zudem werden die technischen Voraussetzungen geschaffen, damit Daten, Berichte, Auswertungen usw. an die Stakeholder künftig elektronisch zur Verfügung gestellt werden können. Nach Abschluss des Projekts sind sämtliche Softwarebereiche Bestandteil der neuen modernen und wieder wartbaren Basis-Architektur.

Das Projekt wird nach dem kantonalen Leitfaden Projektmanagement V4.0 parallel zur Entwicklung der neuen Software-Module bei der KMS AG umgesetzt, wobei ein besonderes Augenmerk auf das Testmanagement gelegt wird. Es müssen sowohl neue als auch bestehende Funktionen kontinuierlich geprüft werden.

Die Kosten des Projekts Erneuerung der Module Debitoren und Quellensteuer «NEST.deq» betragen Fr. 3'554'673.00 (inkl. MwSt.). Wobei die Kosten der vorgelagerten Phase Initialisierung in Höhe von Fr. 483'260.00 als Vorleistung im Rahmen der Mehrjahresplanung Informatik budgetiert und finanziert wurden.

Diese Kosten umfassen das Refactoring der Module Debitor und Quellensteuer für die Steuersoftware NEST sowie die notwendige Hardware, die Integration der Systeme sowie die Kosten für Beratung und Projektmanagement. Diese Investitionen sind essenziell, um eine solide Basis für die erfolgreiche Einführung und langfristige Nutzung der neuen Software-Module zu schaffen.

Mit der Einführung von NEST.deq werden die Wartungs- und Lizenzkosten für die Softwarelösung NEST nicht erhöht. Die wiederkehrenden Kosten bleiben auf dem bisherigen Niveau und es entstehen keine zusätzlichen finanziellen Belastungen. Die neue Lösung integriert sich in die bestehende Kostenstruktur, sodass die Einführung keine Auswirkungen auf das Budget der Wartung und den Betrieb hat.

Das Projekt wird mit den zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen umgesetzt. Das Steueramt rechnet mit zu leistenden 1'815 Personentagen bzw. 2.2 Vollzeitstellen pro Jahr. Die angestrebten Automatisierungen dienen der Verminderung von komplexen und fehleranfälligen manuellen Prozessabläufen und helfen bei der Schaffung von Arbeitsumgebungen, die sowohl modern als auch effizient und sicher sind.

Sollte das Projekt jedoch nicht realisiert werden, müsste die Steuerapplikation auf einem kantons-individuellen Release betrieben und gewartet werden. Dadurch wäre die Zukunftssicherheit und die Wartbarkeit der Steuerapplikation nicht mehr sichergestellt. Moderne Softwarelösungen werden oft mit Blick auf die neuesten Sicherheitsstandards entwickelt. Ohne die Implementierung einer solchen Lösung könnte es schwierig sein, den sich ständig weiterentwickelnden Sicherheitsanforderungen gerecht zu werden. Dies kann die Verwaltung anfällig für neue Bedrohungen machen und die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften erschweren.

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen nachfolgend Botschaft und Entwurf über die Bewilligung eines Verpflichtungskredites in der Höhe von Fr. 3'554'673.00 für die Erneuerung der Module Debitoren und Quellensteuer in der Fachanwendung NEST.

1. Ausgangslage

Mit dem Projekt SOTAXX konnte die elektronische Steuerlösung INES, die 21 Jahre lang im Einsatz war, am 6. Januar 2020 erfolgreich durch die Steuerlösung NEST abgelöst werden. NEST wird von der KMS AG entwickelt und gewartet. Unterdessen setzen 14 Kantone die Lösung ein. Die Steuerapplikation gewährleistet für sämtliche Steuerarten den gesamten Prozess der Steuererhebung von der Registerführung über die Veranlagung bis hin zum Steuerbezug und integriert zudem die Steuerbuchhaltung und das Meldewesen. NEST ist über zahlreiche Schnittstellen mit vielen Um- und Fremdsystemen verbunden, die die Automatisierung diverser Prozesse erlauben.

Als weiterer Meilenstein erfolgte am 1. Januar 2024 die erfolgreiche Einführung des neuen Release «Refactoring NEST». Mit dem Refactoring wurde eine auf Wiederverwendung ausgelegte «Basisarchitektur» geschaffen. Alle steuerfachlichen Bereiche ausser Debitor und Quellensteuer wurden nach Abschluss auf moderne, wartbare und zukunftsträchtige Softwarearchitekturen migriert. Die fachlichen Komponenten von «Refactoring NEST» profitieren von der erstellten Basisarchitektur. Ausserdem enthalten sie keinen Software-Code von der veralteten Entwicklungsumgebung der Firma KMS mehr; dieser muss aus Abhängigkeitsgründen wie Zukunftssicherheit, Wartbarkeit und Sicherheitsüberlegungen dringend in den nächsten Jahren eliminiert werden.

Mit dem Projekt «NEST.deq» werden die neu entwickelten Module Debitor und Quellensteuer in die bestehende Modullandschaft von NEST im Kanton Solothurn integriert.

Für die Vorbereitung dieser Einführung müssen die kantonsspezifischen Unterschiede zum NEST-Standard erkannt, definiert und wo möglich bereits vorab konfiguriert werden. Dies geschieht mittels GAP-Analysen (Differenzanalysen) sowie in sogenannten Auslieferungs- und Testphasen.

Wenn immer möglich soll versucht werden, die NEST-Standard-Prozesse zu übernehmen und allenfalls bestehende Prozesse im Steueramt anzupassen sowie die notwendigen Grundlagen bereitzustellen, um von einer möglichst grossen Automatisierung zu profitieren.

Das Projekt wird parallel zum Entwicklungsprojekt durchgeführt. Da bei der Entwicklung die Arbeitspakete iterativ realisiert werden, wird das Einführungsprojekt ebenfalls gemäss der agilen Vorgehensweise von HERMES umgesetzt. Diese Vorgehensweise stellt zusätzliche Anforderungen an das Testmanagement. Es muss immer wieder sichergestellt werden, dass neben den neu zur Verfügung gestellten Funktionen auch die bereits vorhandenen Funktionen kontinuierlich funktionieren und den Anforderungen entsprechen.

Die neuen Module Debitoren und Quellensteuer sollen zum Jahreswechsel 2027 / 2028 in Betrieb genommen werden.

2. Strategiebezug

Wie in Ziffer 1 bereits dargelegt, befindet sich die Steuerapplikation «NEST» in einem umfassenden Weiterentwicklungsprozess mit dem Ziel, die Software auf eine zukunftsfähige Basis zu stellen. Dieser Weiterentwicklungsprozess wird nachfolgend dargestellt, damit die einzelnen Projekte im Gesamtkontext zueinander verstanden werden können.

Architektur NEST nach Abschluss des Projekts Refactorings NEST (Produktiv seit 01.01.2024)

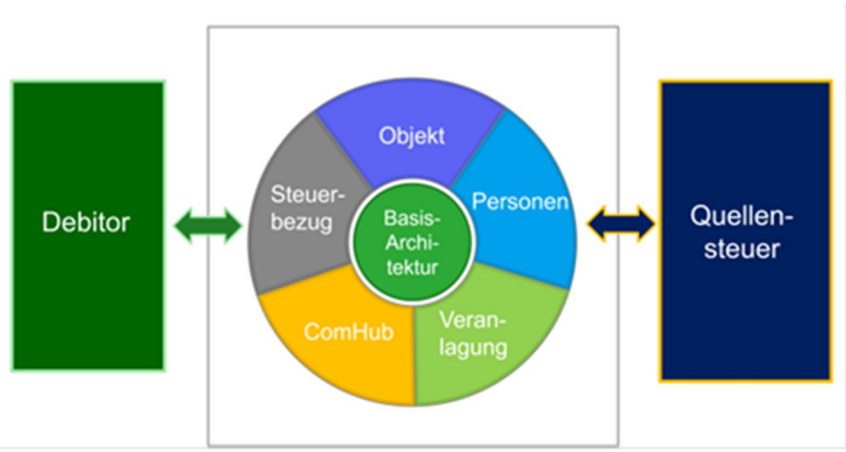

Abbildung 1: NEST wurde im Rahmen des Projekts «Refactoring NEST» bis auf die Bereiche Debitor und Quellensteuer auf die neue Basis-Architektur migriert.

Architektur NEST.deq

Im Projekt «NEST.deq» werden die Software-Module Debitor und Quellensteuer auf die bereits durch das Projekt «Refactoring NEST» vorhandenen modernen, wartbaren und zukunftsträchtigen Basisarchitekturen integriert. Nach Abschluss enthält die Steueranwendung keinen Software-Code aus der veralteten Entwicklungsumgebung der Firma KMS mehr; dieser muss aus Abhängigkeitsgründen wie Zukunftssicherheit, Wartbarkeit und Sicherheitsüberlegungen dringend abgelöst werden.

Lösungsbeschreibung NEST.deq

Die nachfolgende Grafik zeigt die NEST-Komponenten. Die in grüner Farbe dargestellten Komponenten sind Bestandteil des Entwicklungsprojekts «NEST.deq» von KMS und somit Teil des Projekts «NEST.deq». Die Komponenten, welche in der Grafik blau oder grau eingefärbt sind, wurden bereits im Rahmen des Projektes «Refactoring NEST» (blau) umgesetzt oder waren schon vorher umgesetzt (grau).
Nicht Teil des Einführungsprojektes «NEST.deq» ist das Modul «NEST Objekt» (orange).

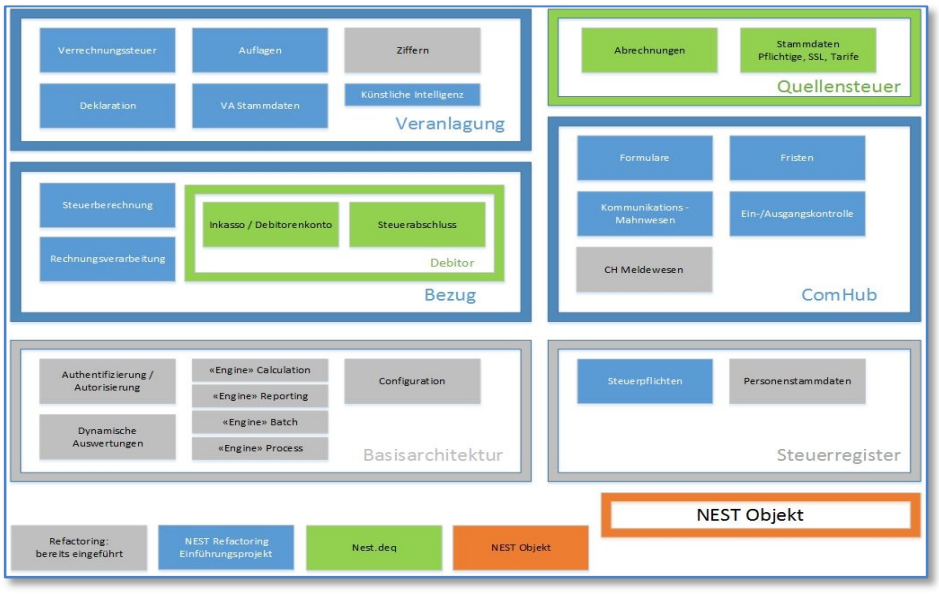

Abbildung 2: Lösungsbeschrieb «NEST.deq»

Explizit ausgenommen von der Erneuerung im Projekt «Refactoring NEST» waren die Funktionen der folgenden Programme: Debitorendialog, Betreibungsdialog, Verlustscheinbewirtschaftung, Erlassdialog, Quellensteuerdialoge sowie die Batch- und Auswertungsprogramme und die kantonsindividuellen Auswertungs- und Schnittstellenprogramme. Diese Komponenten werden jetzt einer umfassenden Erneuerung unterzogen. Das hierfür vorgesehene Projekt trägt den Projektnamen «NEST.deq».

Das Projekt befindet sich bei der Lieferantin in der Umsetzungsphase. Geplant ist die Einführung in den NEST-Kantonen in den Jahren 2026 bis 2028. Pilotkantone für die Einführung sind die Kantone Schwyz (Einführung Q1/Q2 2026) und Basel-Stadt (Einführung Q2 2026). Die Einführung der neuen NEST-Module für den Kanton Solothurn ist für den Jahreswechsel 2027/2028 geplant.

Nach Abschluss des Projekts «NEST.deq» sind sämtliche Softwarebereiche Bestandteil der neuen modernen Basis-Architektur.

3. Einführungsprojekt NEST.deq

3.1 Zeitplan

Im Folgenden sind die wichtigsten im Projekt geplanten Meilensteine gemäss aktueller Projektplanung aufgeführt. Diese bilden die Grundlage für die Terminplanung. Das Vorgehen sowie die aufgeführten Termine und Meilensteine müssen im Detail noch mit der KMS AG und der Release-Planung des Entwicklungsprojektes abgestimmt und gegebenenfalls im Projektmanagementplan ergänzt respektive angepasst werden.

Meilenstein	Beschreibung	Geplant
SO01	Projektinitialisierungsfreigabe	01.01.2024
SO02	Freigabe Durchführungsauftrag	28.02.2025
SO03	Vorabnahme QST Release 1 (Entwicklungsprojekt MS3)	31.03.2025
SO04	Freigabe B&E	30.06.2025
SO05	Vorabnahme Release 1 (Entwicklungsprojekt MS4)	31.03.2026
SO06	Abnahme Release 1 (Entwicklungsprojekt MS5)	31.12.2026
SO07	Abnahme Release 2 (Entwicklungsprojekt MS6)	30.06.2027
SO08	Entscheid Go-Live	30.11.2027
SO09	Go-Live	31.12.2027
SO10	Phasenfreigabe Abschluss	31.03.2028
SO11	Projektabschluss	30.06.2028

Tabelle 1: Projektplanung «NEST.deq»

3.2 Inhalt und Projektziele NEST.deq

Im Folgenden wird der Funktions-Umfang des neuen NEST-Module thematisch mit Stichworten aufgelistet. Eine detaillierte Auflistung und Beschreibung der Funktionalitäten kann dem Projektauftrag der 14 Kantone für das Entwicklungsprojekt NEST.deq vom 16. November 2021 entnommen werden.

- Modul Debitor: Doppelte Buchhaltung, Sofortige Verteilung auf Körperschaften, Steuerabschluss nach HRM2, Betreibungsverfahren, Zinsberechnung, Erlassverfahren, Mahnung, Steuerfremdes Inkasso, Abschreibungen / Verlustscheinbewirtschaftung, Zahlungseingang und Auszahlungen, Zahlungserleichterung, Steuerteilung, Migrationslogik, Auswertungen und Abschlüsse;

- Modul Quellensteuer: Stammdaten, Abrechnung Schuldner der steuerbaren Leistung (SSL), Abrechnung Pflichtige, Mahnprozess, Elektronisches Lohnmeldeverfahren Quellensteuer, Französische Grenzgänger (FGG), Nachträglich ordentliche Veranlagung (NOV), Interkantonales Verhältnis (IKV), Tarifverwaltung, Migrationslogik, Auswertungen und Abschlüsse;

- Weiteres: Allgemeine Lösungsaspekte und Basiskomponenten; Wiederverwendung von Komponenten aus dem Refactoring, Sicherheitsaspekte der Lösung, Amtsadressierung, Unterstützung im Konkursverfahren.

Wirkungsziele

Die in NEST getätigten Investitionen werden bestmöglich geschützt (Investitionsschutz). Es werden die Grundlagen geschaffen, um auf künftige, veränderte Voraussetzungen rasch und kostengünstig reagieren zu können (Flexibilität):

- Mit NEST.deq soll sichergestellt werden, dass die Weiterentwicklungs-, Betriebs- und Wartungskosten und dadurch die TCO (Total Cost of Ownership) tief gehalten werden;

- Die Aufwände für die Weiterentwicklung und Wartung werden optimiert (Entwicklungs- und Wartungskosten). Die in den Kantonen anfallenden Aufwendungen für die Konfiguration werden tief gehalten (Betriebskosten Systemadministration);

- Die in den Kantonen anfallenden Aufwendungen für Abnahmetests werden tief gehalten (Betriebskosten Systemadministration);

- Die Kosten für den technischen Betrieb werden tief gehalten (Betriebskosten Server- und Datenbankbetrieb);

- Effizienz: Die Lösung soll eine hohe Effizienz in den für die Module Debitor und Quellensteuer relevanten Prozessen ermögliche;

- Auskunftsbereitschaft: Es werden die technischen Voraussetzungen geschaffen, damit Informationen an Stakeholder wie z. B. Gerichte, Körperschaften oder Steuerpflichtige elektronisch zur Verfügung gestellt werden können;

- Nachvollziehbarkeit: die für die Module Debitor und Quellensteuer relevanten Prozesse (wie z. B. die Verteilung auf Körperschaften) und Mutationen (Ausnahmen sind zu begründen) werden nachvollziehbar gestaltet (Prüfspur, konsequente und einheitliche Historisierung / Protokollierung etc.).

Lösungsziele

- Die Anwendung ist für den Benutzer leicht verständlich, rasch erlern- und bedienbar. Die Arbeitsmittel unterstützen die Mitarbeitenden optimal bei der täglichen Arbeit;

- Die Module Debitor und Quellensteuer müssen stabil, zuverlässig und performant angewendet und betrieben werden können. Die neuen Funktionen zeichnen sich durch hohe Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit aus. Die Performance entspricht mindestens der Performance in den anderen «NEST» Modulen, das heisst, es werden kurze Verarbeitungs- und Antwortzeiten gewährleistet, die in der bestehenden Systemumgebung im Kanton ein flüssiges Arbeiten ohne spürbare Wartezeiten ermöglicht;

- Die Bearbeitung der Geschäftsfälle muss für alle Prozessbeteiligten in Form von durchgängigen und standardisierten Prozessen optimal unterstützt werden. Bei der Gestaltung der Prozesse wird auf eine konsequente Kundenorientierung geachtet, d.h. die Anforderungen der Stakeholder werden, sofern sinnvoll und möglich, berücksichtigt;

- Die Migration der Debitor- und Quellensteuer-Daten erfolgt vollständig und korrekt. Es werden bei der Migration Kontrollverfahren angewendet, welche eine einfache Kontrolle der Vollständigkeit und Richtigkeit ermöglichen;

- Die Lösung wird so implementiert und parametriert, dass der «NEST» Standard eingehalten wird. Allfällige spezielle Anforderungen des Kantons lassen sich vollständig integrieren, ohne dass die Release-Fähigkeit beeinträchtigt wird;

- Die Wartung und der Betrieb der Module Debitor und Quellensteuer werden in die bestehende Wartungs- und Betriebsorganisation integriert;

- Mit Einführung von NEST.deq ist die Funktionalität aller notwendigen Schnittstellen sichergestellt;

- Das Harmonisierte Rechnungslegungsmodell (HRM2) wird umgesetzt und angewendet.

4. Vertragliche Grundlagen

Die vierzehn NEST-Kantone sind Mitglieder der einfachen Gesellschaft IG «NEST» Kantone. Die IG nimmt die Interessen der Kantone gegenüber dem Lieferanten wahr. Mit dem Beitritt übernahm der Kanton Solothurn sämtliche Verpflichtungen aus den bisher abgeschlossenen Verträgen zwischen den NEST-Kantonen und KMS bzw. den NEST-Kantonen und Drittparteien betreffend dem Produkt NEST. Für die Einführung von NEST.deq werden separate Verträge für werkvertragliche Leistungen erstellt. Basis dazu sind die Verträge der Organisation «Digitale Verwaltung Schweiz» (DVS).

5. Auswirkungen

5.1 Personelle Konsequenzen

Die Realisierung des Projekts hat folgende Auswirkungen die personellen Ressourcen:

- Während der Projektumsetzung wird der Gesamtaufwand für die kantonalen Stellen in den Jahren 2025 bis 2028 auf 1'862 Personentage geschätzt. Dabei entfallen 1'815 Personentage bzw. 2,2 Vollzeitstellen auf das Steueramt und 47 Personentage auf das Amt für Informatik und Organisation. Das AIO leistet seinen Anteil über die ordentliche Mehrjahresplanung Informatik.

5.2 Finanzielle Konsequenzen

5.2.1 Investition

Die Realisierung des Projekt «NEST.deq» hat gestützt auf die Offerten des Lieferanten folgende finanzielle Konsequenzen:

Position	**in Franken (inkl. MwSt.)**
Phase Initialisierung:[1]	
Aufgelaufene Kosten bis 31. Dezember 2024 im Rahmen der Initialisierung und GAP-Analyse	190'671.10
Aufgelaufene Lizenzkosten bis 31. Dezember 2024 für die Module Debitor und Quellensteuer gemäss Projektauftrag der NEST-Kantone vom 16. November 2021	292'588.90
Offerte Nr. K2024-050ZI:	2'322'960.90
NEST.deq SO Einführungsprojekt Module Debitoren und Quellensteuer	
Offerte Nr. K2024-050ZI: Notwendige Zusatzleistungen	308'085.00
Beteiligung an KMS Testmanagement	302'680.00
Ausbau Serverinfrastruktur und diverse Anpassungen Schnittstellen und Umsysteme in den kant. Rechenzentren	158'907.00
Total Investitionen I	**3'092'632.90**
Offerte Qualitäts- und Risikomanagement (QRM) im NEST.deq Einführungsprojekt vom 12. November 2024	119'342.40
Schulungen / Projektabschluss	15'000.00
Total Investitionen II	**3'226'975.30**
Reserve 10% von Investition I und Investition II	327'697.70
Total Investitionen III	**3'554'673.00**

[1] Diese Kosten sind im Rahmen der Vorbereitungen für das Einführungsprojekt NEST.deq und gemäss Projektauftrag bereits aufgelaufen und ordentlich über die Mehrjahresplanung 2023-2026 auf dem SAP-Objekt KP2023.10 abgerechnet.

5.2.2 Jährlich wiederkehrende Kosten

Durch die Einführung von NEST.deq werden die Wartungs- und Lizenzkosten für die Softwarelösung «NEST» nicht erhöht. Die wiederkehrenden Kosten bleiben auf dem bisherigen Niveau und es entstehen keine zusätzlichen finanziellen Belastungen. Die neue Lösung integriert sich in die bestehende Kostenstruktur, sodass die Einführung keine Auswirkungen auf das Budget der Wartung und den Betrieb hat.

5.3 Finanzielle und personelle Konsequenzen für die Gemeinden

Für die Gemeinden entstehen keine finanziellen oder personellen Konsequenzen.

6. Konsequenzen bei Nichtrealisierung

Falls das Einführungsprojekt «NEST.deq» nicht realisiert werden kann, ergeben sich folgende Konsequenzen:

- Das Steueramt ist gezwungen, einen kantonsindividuellen Release von «NEST» zu betreiben und zu warten. Die Kosten müssten allein vom Kanton getragen werden;
- Die Zukunftssicherheit, Wartbarkeit der Steuerapplikation «NEST» sind nicht sichergestellt;
- Moderne Softwarelösungen werden oft mit Blick auf die neuesten Sicherheitsstandards entwickelt. Ohne die Implementierung einer solchen Lösung könnte es schwierig sein, den sich ständig weiterentwickelnden Sicherheitsanforderungen gerecht zu werden. Dies kann die Verwaltung anfällig für neue Bedrohungen machen und die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften erschweren.

7. Rechtliches

Die Bewilligung des Verpflichtungskredites in der Höhe von Fr. 3'554'673.00 (inkl. MwSt.) unterliegt nicht dem Referendum. Gestützt auf § 13 des Gesetzes über das Staatspersonal vom 27. September 1992 (BGS 126.1) ist der Kantonsrat abschliessend zuständig, den notwendigen Kredit für die Einführung NEST.deq zu bewilligen. Der Beschluss unterliegt auch nicht § 40bis des Kantonsratsgesetzes vom 24. September 1989 (BGS 121.1), weil Ausgaben im Informatikbereich als gebundene Ausgaben gelten.

8. Antrag

Wir bitten Sie, auf die Vorlage einzutreten und dem nachfolgenden Beschlussesentwurf zuzustimmen.

Im Namen des Regierungsrates

Sandra Kolly	Andreas Eng
Frau Landammann	Staatsschreiber

9. Beschlussesentwurf

Erneuerung der Module Debitoren und Quellensteuer Projekt «NEST.deq» im Steueramt; Bewilligung eines Verpflichtungskredites

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf § 13 des Gesetzes über das Staatspersonal vom 27. September 1992 (BGS 126.1), nach Kenntnisnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 10. März 2025 (RRB Nr. 2025/370), beschliesst:

1. Für das Projekt «Erneuerung der Module Debitoren und Quellensteuer NEST.deq im Steueramt» wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 3'554'673.00 bewilligt.

2. Das Projekt «Erneuerung der Module Debitoren und Quellensteuer NEST.deq im Steueramt» wird als Einzelverpflichtungskredit für Grossprojekte im Mehrjahresprogramm Informationstechnologie Investitionsrechnung beschlossen.

3. Der Verpflichtungskredit nach Ziffer 2 verändert sich um die teuerungsbedingten Mehr- oder Minderkosten.

4. Der Regierungsrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Im Namen des Kantonsrates

Präsident Ratssekretär

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.

Verteiler KRB

Finanzdepartement
Amt für Informatik und Organisation
Steueramt
Amt für Finanzen
Parlamentscontroller
Kantonale Finanzkontrolle
Parlamentsdienste